

„Die Siedlung ist einzigartig“

Projekt „Geschichtsrundweg“ des Garchinger Heimatbundes steht in den Startlöchern



Die denkmalgeschützte SKW-Siedlung in Garching wurde vom Architekten Otto Rudolf Salvisberg entworfen. Sie gilt als einzigartig. Über die Geschichte der Siedlung will der Heimatbund mit einem Geschichtsrundweg aus Schautafeln informieren.

Garching. Der Garchinger Heimatbund plant einen Geschichtsrundweg zur SKW-Siedlung mit mehreren Schautafeln: Eine Übersichtstafel und sieben Infotafeln. Wie Bürgermeister Malk Krieger jetzt im Gemeinderat mitteilte, bekommt das Projekt Fördergelder: Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Traun-Alz-Salzach hat eine Leader-Förderung von 2500 Euro zugesagt und das Bayerische Land-

gesamt für Denkmalschutz gibt 1000 Euro. Auch der Kulturfonds des Landkreises Altrötting werde das Projekt voraussichtlich fördern, der Heimatbund habe den Antrag dafür bereits ans Landratsamt gestellt.

Die Gemeinde werden die Fundamente für die Schautafeln erstellen und diese auch montieren, so Krieger weiter. Inhalt und Layout der acht Tafeln hat der Hei-

matbund in Eigenregie bereits gestaltet, so dass sie zeitnah angefertigt werden können. Bürgermeister Krieger bedankte sich beim Heimatbund für das Engagement. Die SKW-Siedlung sei einzigartig und sie sei es wert, in dieser Weise gezeigt zu werden.

Dass zur SKW-Siedlung ein Geschichtslehrpfad eingerichtet wird ist eine der Handlungsempfehlungen aus dem im Auftrag der

Gemeinde vom Stadtplanungsbüro Heller Späth erstellten kommunalen Denkmalkonzept (KDK) Garching a.d. Alz, SKW-Siedlung. Dort heißt es: „Das historische Erscheinungsbild der SKW-Siedlung und ihre Geschichte ist an vielen Orten eindrucksvoll erlebbar – im Museum der Fabrikarbeit, der Werkssiedlung, aber auch außerhalb von den Wohnungsbauten, in den Gärten, auf den Plätzen und Wegen sowie an den Relikten der historischen Infrastruktur.“

Deshalb sollten, so die Empfehlung, an besonders „geschichtsträchtigen“ Stationen entlang des Rundwegs Infotafeln aufgestellt werden, die über die „historische Kulturlandschaft SKW-Siedlung“ informieren. „Ein solches Angebot orientiert sich an Menschen, Ortsansässigen oder Besuchern, die an der Geschichte des Ortes und am Lebensraum Alztal interessiert sind“, heißt es im KDK.

Die SKW-Siedlung, die der Architekt Otto Rudolf Salvisberg 1923 und 1924 als Werksiedlung der Bayerische Kraftwerke AG geplant und gebaut hat, gilt als eine der schönsten Arbeitersiedlungen Süddeutschlands. Salvisberg übernahm dabei die Grundsätze des Gartenstadt-Konzepts, verbunden es aber mit typischen Merkmalen alpenländischer Architektur.